

Geschichte der Ertheilung

des

böhmischen Majestätsbriefes

von 1609.

Von

Dr. Anton Gindely.



Prag.

Carl Bellmann's Verlag.

1858.

V o r r e d e.

Die Ertheilung des böhmischen Majestätsbriefes durch Kaiser Rudolph II ist nicht allein ein Ereignis von außerordentlicher Tragweite für Böhmen, dessen Schicksal dadurch von Grund aus umstaltet wurde, sondern es ist auch ein Ereignis von europäischer und folglich welthistorischer Bedeutung. Aus dem feinseligen Verhältnis zwischen ständischer und königlicher Macht, das in einem kausalen Zusammenhange mit dem Majestätsbrief stand, entwickelte sich der böhmische Aufstand von 1618 und wie dieser mit dem dreißigjährigen Kriege, dieser Krieg mit der politischen Machtstellung Deutschlands und mit dem Aufblühen des französischen Uebergewichtes eine Kette sich gegenseitig bedingender Ereignisse bildet, ist nur zu gut bekannt.

Das historische Material habe ich durchwegs Handschriften und Aktenstücke entnommen, die mit Ausnahme des Slavata'schen Geschichtswerkes noch von Niemand benützt wurden. Die Quellen jener Zeit sind, wie leicht begreiflich,

stark vom Parteistandpunkte influenzirt und man würde demnach ausnehmend fehlen, wollte man eine derselben, und mag ein noch so ausgezeichnete Name an ihrer Spitze stehen, zur Grundlage der Darstellung ausersehen. Ich habe gleichmäßig Schriften von Katholiken, Lutheranern und Brüdern benützt und so war es mir vielleicht möglich ein treues Bild der Personen und Ereignisse zu geben, die das J. 1608 und 1609 beleben. Denn es handelt sich uns in unserm Wissensdurst darum zu erfahren, welche Gründe jede Partei für die Festhaltung des alten Zustandes oder für seinen Umsturz vorbrachte und was sie that, um dem Kaiser ihre Ueberzeugung aufzudrängen. Es eröffnet sich uns ein Blick in die Religionsverhältnisse Böhmens, der uns fähig macht, den weiteren Ereignissen ein Verständniß abzugewinnen und den Majestätsbrief nach seinem Umfang und seiner Tragweite zu beurtheilen. Das Letztere ist vor allem zu wissen nothwendig, da man ja aus seiner doppelten Interpretation, aus seiner vermeintlichen Undeutlichkeit den Aufstand von 1618 herleitet. Wir verweisen den Leser im vornhinein auf unsere beurtheilende Darstellung S. 75 und auf die Note 105, S. 204.

Es wäre eine leichte Sache viele Historiker der Reihe nach aufzuzählen, die in ihren Darstellungen einzelner Perioden des dreißigjährigen Krieges sich genöthigt sahen, von dem böhmischen Aufstand auszugehen und in dessen Darstellung eine passende Begründung und Erläuterung dem Majestätsbrief zu geben sich bemüht haben. Die Meinungsverschiedenheit ist bedeutend und nicht immer zeigen neuere Bearbeitungen mehr Geschicklichkeit oder mehr Gewissenhaftigkeit. Die richtigste Auffassung findet sich bei Menzel in seiner „neuern Geschichte der Deutschen“ und nur die Unkenntnis

der böhmischen Quellen stand der Schärfe oder Richtigkeit seines Urtheils im Wege.

Die Geschichte des Majestätsbriefes bildet einen Abschnitt meiner Geschichte der böhmischen Brüder, die Wichtigkeit des Themas veranlaßte mich zum Wiederabdruck desselben. Mit Ausnahme der Einleitung und einiger unbedeutender Veränderungen, die die separate Ausgabe nothwendig machte, findet sich die eine Hälfte im zweiten Bande der Geschichte der böhmischen Brüder vor, die andere Hälfte wird im dritten Bande, dessen Erscheinen sich wohl noch ein Jahr verzögern dürfte, enthalten sein.

Die benützten Handschriften sind theils aus Böhmen, theils aus Deutschland und Polen. Bei den einzelnen Angaben habe ich genau den Ort ihrer Aufbewahrung angegeben.

